

Übersetzung aus "Discussiones" Nr. 7 vom 1. Dezember 1910.
Von Dr. Aluis Barth.
Sprache der Akademie.

Vorschläge, die von der Akademie gebilligt wurden.

§1. Die Sprache der Akademie hat ein möglichst internationales Wörterbuch und möglichst vereinig Grammatik.

Wörter.

§2. Die Akademie ^{adoptiert} gebraucht die Wörter, welche den etymologischen Wörterbüchern der englischen, deutschen, französischen, spanischen, italienischen, portugiesischen und russischen Sprache gemeinsam sind.

§3. Provisorisch gebraucht sie jenes aus dem Lateinschen abgeleitete Wort der englischen Sprache.

§4. Für die Botanik, Zoologie, Chemie usw. benutzt sie die in der Wissenschaft gebräuchliche Nomenclatur.

§5. Die Akademie bereitet ein Verzeichnis jener Wörter vor, die nicht schon durch die Paragraphen 2, 3 und 4 bestimmt sind und solcher, die mehr im Gebrauche stehen.

Das Buch: G. Peano, Vocabulario commune ad lingvas de Europa, ein Geschenk des Verfassers an alle Mitglieder der Akademie, enthält gegen 2000 Wörter, die den oben genannten sieben Sprachen gemeinsam sind. Fast alle internationale Wörter sind lateinisch, entweder eigentlich, oder aus dem Griechischen oder aus dem heutigen wissenschaftlichen Latin.

Englische, aus dem Lateinischen abgeleitete Wörter gibt es mehr als 50.000; sie sind fast immer auch französisch, spanisch, italienisch und portugiesisch, oft auch deutsch und russisch. Im Buchhandel gibt es viele englisch-lateinische Wörterbücher; in aller Fällen genügt ein Vergleich englischer und lateinischer Wörterbücher, um die den beiden Sprachen gemeinsamen Wörter zu erkennen. Das französisch-lateinische

Wörterbuch unterscheidet sich von dem vorgenannten nur wenig. Die Akademie nimmt die Fassung des § 3 wegen der Einfachheit seiner Anwendung an.

Orthographie.

§ 6. Jedes internationale Wort, das im Lateinischen vorkommt, gebraucht die Akademie in der Form des lateinischen Stammes.

§ 7. a) Erlaubt ist es, ph durch f, th durch t, ae und oe durch e zu ersetzen.

b) Den Endvokal kann man unterdrücken, wenn Keine Zweideutigkeit entsteht.

Die Sprache der Akademie enthält nach § 13 des Statutes alle Vorschläge, die von der Mehrheit angenommen und alle Varianten, die von dem vierten Teile der Zahl der abstimmenden Mitglieder gebilligt wurden. Die Varianten des § 7 sind von der Minorität gebilligt.

§ 8. Beispiele von 100 Wörtern, die den Paragraphen 2 und 6 entsprechen. (~~zu diesem~~ ^{zu jedem} Punkt die deutsche Übersetzung, eventuell das eine oder das andere deutsche Wort des gleichen Stammes.)

§ 9. Eigennamen von Personen und Städten haben die nationale Orthographie über die der nationalen nahekommt.

Beispiele: Paris, London, Roma, New-York, Lisboa,
Athenae, S. Petersburg.

Phonetik.

§ 10. Seitens der Akademie werden die Buchstaben a, b, d,
c, f, i, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v wie im Italienischen
und die Buchstaben g, h, j, x, z wie im Deutschen aus-
gesprochen. Noch in Verhandlung steht die Ausprache von
e und y.

Grammatik.

§ 11. Es ist gestattet, jedes nicht notwendige grammatischen
Element zu unterdrücken.

§ 12. Die Interlingua hat keinen Artikel, wenn er unnötig
ist.

§ 13. Das Suffix -s bedeutet den Plural. Es ist aber
gestattet, das Pluralsuffix wegzulassen, wenn es nicht
nötig ist.

§ 14. Das Subjekt zeigt auch Person und Zahl des
Zeitwortes an.

Beispiele: me scribe, te scribe, nos scribe.

§ 15. Der folgende Satz ist in der Akademiesprache: Me mitt
Fr. 10 pro associatione ad Academia pro Interlingua.